

Ist Klimawandel nicht etwas ganz Normales? – Gedanken zur Schöpfungszeit

Das Klima hat sich in erdgeschichtlichen Zeiträumen häufig stark gewandelt. Vor etwa 100 Millionen Jahren war es auf der Erde bedeutend wärmer. Die **atmosphärischen** (nicht die selbst produzierten) Kohlendioxid-Konzentrationen lagen damals um ein Vielfaches höher als heute. Nach einer starken Abkühlung wechseln seit nunmehr 2 bis 3 Millionen Jahren Eiszeiten und Warmzeiten einander ab. Die heutige Klimaerwärmung wird aber nicht nur durch natürliche Prozesse hervorgerufen! Der heutige Anstieg an CO₂ ist sechsmal größer und entwickelt sich fast zehnmal schneller als zu früheren Zeiten. Festgestellt wurde das durch eine hochentwickelte Messtechnik, die sowohl an Tiefenbohrungen im Eis als auch an Bohrungen in alten Bäumen angewendet werden kann.

Woran liegt jetzt dieser enorme Anstieg?

Erstens hat sich die Weltbevölkerung stark vermehrt, was zu einer gesteigerten Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas führt, die Abholzung der Wälder wurde vorangetrieben viele stickstoffhaltige Dünger sind im Umlauf und es wird eine intensive Viehzucht betrieben! An einigen Verbesserungen wird bereits gearbeitet.

Wir als Weltbevölkerung müssen einfach alle am gleichen Strang ziehen, um die großen ökologischen Herausforderungen zu bewältigen. Umweltengagement hängt nicht unbedingt von einer religiösen Überzeugung ab, aber es braucht auch einen gewissen Verzicht. Und genau zu diesen inneren Einstellungen sind wir als Christen aufgerufen. Es braucht das Staunen und die Dankbarkeit und die Liebe zu Menschen, Tieren und Natur! Es braucht den Einsatz und den Verzicht jedes Einzelnen, auch wenn die Taten ganz klein sind. Denn nur gemeinsam und mit Gebet erhalten wir die Schöpfung Gottes für unsere Nachkommen! Wir sind nur Verwalter und wir müssen mit dem uns anvertrauten „Gut“ sorgsam umgehen!

Anni Schneider

Wir haben aber auch Erbauliches erlebt!

Waltraud Gabriel hat uns in und um den Stephansdom geführt und dabei waren viele interessante Details zu erfahren und außerdem die Pracht dieses Domes zu genießen.



Hallo Kinder!

Mit ein wenig Verspätung melde ich mich aus den Ferien zurück! Sapperlot, so lange Ferien, bis Ende September, während die armen Kinder schon in der Schule schwitzen müssen, vergnügt sich die Frau Bonelli im See, oder im Wald, schleckt ein Eis nach dem anderen und genießt die Sonne!! So höre ich euch entrüstet rufen. Nein, nein, ich bin natürlich auch schon lange wieder in der spätsommerlichen Stadt eingetroffen und jage die Gedanken nach der Kinderecke im Oktober durch meinen Kopf. Was möchtet ihr im Oktober auf eurer Seite lesen???? Hmm???

Wie wärs mit dieser Geschichte???

Ronja und Esther, 2 kleine Mädchen, die ganz zufällig im gleichen Jahr, innerhalb von 3 Monaten auf die Welt kamen. Ganz zufällig als jeweils Jüngste ihrer Familie, verbrachten sie schon als Babys viel Zeit miteinander. Sie waren nämlich Kusinen. Schon als winzige Babys lachten die beiden sehr oft und waren unglaublich fröhliche Kinder, dass ihre Mütter meinten, bei diesen Kindern müsste eine zauberhafte Glücksfee die Hand im Spiel gehabt haben.

Jedes der beiden lustigen kleinen Mädchen lebte zwar in ihrer eigenen Familie aber gehörten auch einer gemeinsamen Großfamilie an, denn ihre Mütter waren Schwestern. So trafen sich die beiden häufig und rasten, als sie schon gehen konnten, durch den Garten der einen oder hüpften, schaukelten und rutschten am Spielplatz bei der anderen.

Eines Tages gab es eine Einladung zu einem Schulfest der Schwester von Esther. Diese Familie wohnte in einer kleineren Stadt und die Schule, die Esthers Schwester besuchte, lag inmitten eines großen Gartens, der in einen Wald mündete. Ein lustiges Schulfest fand statt. Ein Clown mit buntem Gesicht trat auf, Luftballons flogen durch die Luft, köstliche Kuchen wurden verteilt, abenteuerliche Spiele angeboten. Die beiden Mädchen liefen mit roten Wangen von einer Station zur anderen, als Ronja über etwas stolperte und fast in der Wiese lag. Ein etwa gleichaltriges Mädchen hockte am Boden und betrachtete einen Käfer. "He, was tust du da" schrie Ronja! Das Mädchen stand auf und blickte die beiden verwundert und ein wenig erschreckt an und murmelte etwas, was die beiden absolut nicht verstanden. Das Mädchen sah auch etwas anders aus. Sie hatte eine braune Gesichtsfarbe, dunkle, mandelförmige Augen und schwarze, glänzende Haare. Ronja und Esther schauten das Mädchen verwirrt an, diese schaute verwirrt zurück, als eine Lehrerin vorbeikam.

"Hallo Esther", rief sie, Esther war hier natürlich schon bekannt, "das ist Amal, sie kommt aus dem Libanon, einem sehr armen Land. Sie spricht arabisch und versteht euch nicht, aber zeigt ihr doch einfach, was es hier so alles gibt, ihr seid so liebe Mädels, nehmt sie mit". So packte jede der beiden eine Hand der verdutzten Amal und schon hüpften sie mit ihr davon.

Warum habe ich euch diese kurze Geschichte erzählt???

Ganz klar: am **22. Oktober** feiern wir

WELTMISSIONS-SONNTAG

Die Beispielländer sind heuer der **LIBANON** und **SYRIEN**. 2 Länder, in welchen die Menschen, die hier leben sehr arm sind. An diesem Sonntag helfen wir auch den Kindern dieser Länder, damit sie dort in die Schule gehen können, eine warme Mahlzeit bekommen oder ein Arzt hilft, wenn sie krank werden.

Nur ganz wenige Kinder kommen nach Österreich, wie Amal, deren Eltern in Österreich sogar Arbeit gefunden haben. Bittet eure Eltern diese feinen Schokoladen oder die knusprigen blauen Chips zu kaufen und schon tut ihr Gutes, für die Kinder in armen Ländern und euch!! Denn diese guten Taten schmecken auch gut.

Der Oktober ist besonders der **Gottesmutter Maria** gewidmet. Wir beten das Rosenkranzgebet in der Pfarre jeden Freitag um 18:00h. Kinder kommt und betet mit, es ist gar nicht schwer, aber sehr schön.

Genießt die herbstlichen Freuden und betet in diesem Monat ab und zu für die Kinder in diesen armen Ländern

U.B.

--	--	--